



Lange haben sie gewartet. Doch am 10. Oktober 2002 war es endlich so weit – die Wilhelm-Wander-Grundschüler nahmen ihren neu gestalteten Schulhof mit großer Begeisterung in Besitz.

PER STADTUMBAU ZU SCHÖNEREM SCHULHOF

Im Juni ging es hinter der Wilhelm-Wander-Schule am Neustädter Markt so richtig zur Sache. Die komplette Neugestaltung des Schulhofes begann. Nach den Sommerferien hatte sich schon Vieles getan. Doch die Mädchen und Jungen mussten sich noch bis zum 10. Oktober gedulden. Umso größer die Freude, als dann die Bauzäune endlich weggeräumt wurden.

Bei der Umgestaltung seien viele Ideen der Schüler, Eltern und Lehrer berücksichtigt worden, lobt die stellvertretende Schulleiterin Heike Hentschel. Das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) habe im Rahmen einer Schülerbeteiligung im Oktober letzten Jahres Anregungen gesammelt, um die Akzeptanz der geplanten Veränderungen von vorn herein zu sichern. „Es gibt jetzt einen Riesen-Boxhandschuh zum Abreagieren, gepflasterte Hüpfspiele, eine kleine Bühne, Balancierscheiben, Mini-Trampolins und noch ähnliche Sport- und Spielgeräte mehr.“

Das erneuerte Klassenzimmer im Grünen muss noch möbliert werden, auch neue Sitzcken kommen dazu und viel neues Grün wird gepflanzt. Als neu-

es Maskottchen der Schule soll am Eingang zum Hof der „Wandervogel“ aufgestellt werden (Näheres dazu auf S. 5). Und damit der neue Schulhof auch lange schön bleibt, übernimmt jede Schulklasse die Patenschaft über ein Stückchen Hof, sorgt dort für Ordnung und Sauberkeit und kümmert sich um die Pflanzen.

Rund 150.000 Euro werden eingesetzt, um das Außengelände der Schule in einen attraktiven Zustand zu versetzen. Das als Infrastrukturmaßnahme beschriebene Bauvorhaben soll dazu beitragen, den Stadtteil auch für Kinder lebenswerter zu gestalten. Wichtige Bedingung für die Bewilligung der dafür eingesetzten Städtebaufördergelder des Sanierungsgebietes Neustädter Markt ist, dass der Schulhof künftig auch außerhalb der Schulzeiten geöffnet wird. Er stellt dann eine weitere Verbindung zwischen dem Neustädter Markt und den Grün- und Spielflächen in Richtung Bahn dar.

„Jetzt müssten nur noch Fenster und Fassaden erneuert werden“, wünscht sich Heike Hentschel, „damit unsere gute Arbeit und das bunte Leben bei ‚Wilhelm Wander‘ die passende Verpackung erhalten.“



WAS ERWARTET SIE IN DIESER AUSGABE?

DAS 8. FORUM LEIPZIGER OSTEN	2
im Leipziger Osten – Rückblick auf die Diskussion zum 8. Forum	
DAS INFOCENTER EISENBAHNSTRASSE	2
Neues Gesicht und neue Ausstellungen...	
STADTUMBAU IM LEIPZIGER OSTEN	3
Abriss und neue Grünfläche Ludwigstraße 1; die geplante Umgestaltung des Freizeitparks RABET	
SAUBERKEIT, ORDNUNG UND SICHERHEIT	4
Wie weiter mit den Themenarbeitsgruppen?	
DIE LADENWERKSTATT	4
Tatkräftige Hilfe für Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz	
„WANDERVOGEL“ IN DER SCHULE MIT IDEEN	5
Schulhofgestaltung in der Wilhelm-Wander-Schule	
OSTENTDECKUNGEN	5
Rückblick auf die „Kult(o)ur“-Wochen	
MORE THAN MUSIC - MORE THAN SPORTS	6
Die Premiere eines Jugend-Festes im Leipziger Osten im Rückblick	
ADRESSEN UND KULTURKALENDER LEIPZIGER OSTEN	7/8

DAS 8. FORUM LEIPZIGER OSTEN

Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit im Leipziger Osten

Thematischer Schwerpunkt des Forums am 23. August war neben der Diskussion zur Zukunft der Themenarbeitsgruppen (siehe S. 4) der Problemkreis „Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit (S.O.S.) im Leipziger Osten“.

Zunächst informierten Vertreterinnen des Grünflächen- und des Ordnungsamtes in Sachen Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit über:

- die alltägliche Arbeitsorganisation im Sachgebiet Grünanlagenunterhaltung (Fazit: immer weniger Mitarbeiter und Geld bei wachsenden Grünflächen, qualifiziertes Personal muss zunehmend Zeit mit Müll sammeln „verschwenden“);

- den regelmäßigen Einsatz des Stadtordnungsdienstes, der Blau-Gelben Engel und von ABM-Kräften;

- die Arbeit der Grünflächen-Scouts in Neustadt, Pflege-Arbeitseinsätze verschiedener Träger und Projektwochen.

Einige Forumsteilnehmer forderten, die Kapazitäten zur Müllbeseitigung und Pflege zu erhöhen, Sperrmüllsammelaktionen zu organisieren oder mehr ABM/

**9. FORUM LEIPZIGER OSTEN:
24. JANUAR 2003
14.30 UHR, IM FREIZEITTREFF
RABET !!!**

Sozialhilfeempfänger, z. B. Quartier-services zum Aufräumen einzusetzen. Im Auditorium wurden auch ein paar bedenkenswerte Ansätze diskutiert:

- Patenschaften für öffentliche Grünflächen oder Teile davon;

- naturnaher und standortgerechter Einsatz (und Akzeptanz) wildwachsender und wenig pflegeaufwändiger Pflanzen auf öffentlichen Grünflächen;

- stärkere Präventionsarbeit;
- Koordinierung konkreter Projekte von Akteuren auf Quartiersebene.

Um den Dreckecken im Leipziger Osten besser und gezielter zu Leibe rü-

cken zu können, trugen die Forumsteilnehmer in vier Arbeitsgruppen die neuralgischen Punkte zusammen: Auf einer „Problemlandkarte“ wurden die konkreten Ärgernisse, Dreckecken, Problemzonen dargestellt. Die größten Probleme gibt es durch Containerplätze, Wertstoffsammelstellen, Ruinengrundstücke, „Säufer-Treffpunkte“, verwilderte Grünanlagen, Hundekot, Vandalismus, Graffiti und herum stehenden abgemeldeten Autos und Autowracks aus. Deren Beseitigung jetzt in Angriff zu nehmen, fordert auch die stärkere Zusammenarbeit aller betroffenen städtischen Ämter. Dazu soll noch in diesem Jahr eine Konferenz beraten.

EDITORIAL - NICHTS LOS IM LEIPZIGER OSTEN? VON WEGEN!

In den vergangenen Monaten konnte man sich an verschiedenen Orten und bei unterschiedlichsten Gelegenheiten davon überzeugen, dass der ehemals „rote“ Osten mittlerweile keineswegs zum „toten“ Osten geworden ist. Zugegeben, vieles passiert noch ohne große Resonanz in der Öffentlichkeit. Sei es, weil sich Akteure erst einmal ausprobieren wollen, bevor sie ihr Tun an die große Glocke hängen. Oder sei es, weil die Medien dem Leipziger Osten lieber nur dann Aufmerksamkeit widmen, wenn es einen veritablen „Skandal“ zu vermehren gibt. Dabei wäre der wirkliche Skandal, wenn überhaupt nichts passierte.

Vielleicht haben Sie gerade eine der Veranstaltungen im Rahmen der „Ost-Entdeckungen – Kult(o)ur Leipziger Osten“ besucht oder Sie haben sich im IC-E die Planentwürfe für die bevorstehende Umgestaltung des Rabet zum Stadtteilpark angesehen. Sicher haben Sie von den verschiedenen Festen im Gebiet – vom Kulturfest Hedwigstraße bis zum 1. Jugendfest im Leipziger Osten – Kenntnis genommen.

Haben Sie gar selbst eine Idee, was im Leipziger Osten noch fehlt und womöglich die Absicht, sich aktiv einzumischen? Sagen Sie auch uns Bescheid, am besten bei einem Besuch im IC-E.

Petra Hochtritt
Petra Hochtritt
A. Kaufmann
Andreas Kaufmann
Holger Staniok
Holger Staniok

DAS IC-E HAT EIN NEUES GESICHT!

Jetzt ist auch von außen deutlich gelb auf blau zu erkennen, dass im Haus Eisenbahnstr. 49 keine Bank mehr residiert. Tatsächlich sucht auch heutzutage noch hin und wieder ein Besucher den Geldautomaten.



Abweichend von der bisher allgemein üblichen Schreibweise IC[E] steht nun allerdings ganz groß IC-E über den Fenstern des Infocenters. Hier wird sich vermutlich mit der Zeit ganz pragmatisch entscheiden, welche Schreibweise den Vorzug findet. Am Inhalt ändert das nichts. Die Räume des IC[E] / IC-E dienen der Information und Beratung in Sachen Leipziger Osten. Hier wird beraten – kürzlich ging hier die letzte Stufe des Gutachterverfahrens im Wettbewerb um die Neugestaltung des Rabet über die Bühne – und präsentiert. Hier kann man Akteure des Leipziger Ostens treffen und sich über die umfangreichen Förderprogramme Soziale Stadt, EFRE u. a. informieren ... Geöffnet ist auch weiterhin Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr. *Telefon (0341) 6 81 00 80*

AUSSTELLUNGEN IM IC-E

Die Vorbereitung des Stadtumbaus im Leipziger Osten – zunächst in den drei Schwerpunktgebieten Eisenbahnstraße, Wurzner Straße, Rabet – gewinnt an Tempo. Neue Förderprogramme (EFRE) kommen ins Spiel. Erste Teilergebnisse wie der „dunkle Wald“ entlang der Wurzner Straße werden sichtbar.

Und auch im Leben der Bewohner des Ostens finden sich Schritt für Schritt unübersehbare Farbtupfer, kriert von umtriebigen Akteuren der Sozialen Stadt und ihren Partnern. So fand z. B. am 25. Mai in der Hedwigstraße das erste Kunstfest statt, das von der IG Lo(c)kmeile organisiert wurde.

Ein Projekt des Tages war die „Kunstaktion auf der Kunstmeile Hedwigstraße“, die der bekannte Leipziger Künstler Michael Fischer-Art tatkräftig unterstützte. Die dabei entstandenen, meist großflächigen Werke junger Künstler waren zuletzt im IC-E in der Eisenbahnstr. 49 zu sehen.

**Sprechzeiten
des Koordinators Arbeit
(Karl-Heinz Hündel)
im Infocenter Eisenbahnstr. 49:**

*Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung*

Er berät Unternehmer, Arbeitsuchende und natürlich alle weiteren Interessenten zu Fragen von Förderungen, Qualifizierungen, Projektarbeitsbedarf.



Der Messer-Müller erweist sich auch in Sachen Graffiti-Kunst als interessierter und streitbarer Geist.

STADTUMBAU 1: RUINE GEHT - GRÜNFLÄCHE KOMMT



Am Sommeranfang noch Ruine – in der Ferienzeit abgebrochen – jetzt eine Fläche, auf der das erste Grün sprießt.



Da wo im Sommer noch ruinierte Neorenaissance den Blick ärgerte, findet sich nun ein Stück Brachland, das erste Zeichen des kommenden Grüns trägt. Das Grundstück Ludwigstr. 1 gilt nicht länger als Schandfleck von Neustadt; hier zeigt sich mittlerweile ein Stück praktizierten Stadtumbaus im Leipziger Osten.

Besonders seit Jahresbeginn, als von der ehemaligen Zigarrenfabrik immer mehr Putz und Mauerwerk auf die umliegenden Straßen fiel, wuchs im Viertel Unmut: Was nützt ein denkmalgeschütztes Gebäude, das langsam in sich zusammen fällt und keinen Sanierer findet? Das im Stil der Neorenaissance errichtete Gebäude hätte es verdient (gehabt),

als Baudenkmal erhalten zu werden. Vor allem seine Fassade zur Rosa-Luxemburg-Straße mit ihren Sandsteinelementen galt Denkmalpflegern als besonders wertvoll.

Doch trotz langer intensiver Suche fand sich kein Investor, der diese Aufgabe übernehmen wollte. Das bedauerte man nicht zuletzt im Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) sehr. Als städtebaulich markanter Punkt wäre die Ludwigstr. 1 ohne Frage eine Bereicherung für den Stadtteil gewesen. Doch die Kosten einer notwendigen Sanierung waren nicht mehr zu schultern. Es kam nur noch Abriss in Frage.

Jetzt wird die Brache für mindestens acht Jahre als öffentliche Grünfläche zwischengenutzt. Das sehen die Verträge des ASW mit den Grundstückseigentümern vor. Nach acht Jahren könnte die Freifläche weiter bestehen bleiben oder auch neu bebaut werden. Falls die Eigentümer vorher bauen wollten, müssten sie die eingesetzten Fördergelder komplett zurückzahlen.

Bäume werden jetzt so gesetzt, dass der räumliche Eindruck einer (bebauten) Ecke für das Auge symbolisch erhalten bleibt. Dahinter wird es grün. Die Kosten belaufen sich auf ca. 80.000 EUR und werden aus Fördergeldern finanziert.

LEIPZIGS KONZEPT FÜR DEN OSTEN STEHT

Die Stadt hat sich festgelegt, der Stadtrat hat am 18. September beschlossen: Der Einsatz der Mittel für mehr Lebensqualität im Leipziger Osten muss mit hoher Effizienz erfolgen. Es dürfen nicht viele Projekte begonnen werden, die man dann nicht zum Abschluss führen kann. Daher stehen im Mittelpunkt der Umgestaltungen bis 2006 einige Großprojekte, von denen man sich zudem Signalwirkung für angrenzende bzw. anschließende Maßnahmen erwartet.

Bis 2006 soll:

- für ca. 6 Mio. EUR das Rabet erweitert und zum Stadtteilpark umgestaltet,
- für ca. 3 Mio. EUR die Eisenbahnstraße zur Geschäftsstraße umgebaut,
- für ca. 2,5 Mio. EUR die Wurzer Straße samt Umfeld aufgewertet werden.

Voraussichtlich ab 2005 wird ein Teil des Freiladbahnhofs an der Rosa-Luxemburg-Straße zu einem Grünzug umgestaltet.



STADTUMBAU 2: UMGESTALTUNG RABET ZUM STADTTEILPARK

Der Siegerentwurf vom Büro „Lützwow 7“ aus Berlin, das sich in Leipzig bereits mit dem Expo-Park Plagwitz gut eingeführt hat.

Mitte nächsten Jahres sollen die Baggerrollen, um das Großprojekt Umgestaltung des Rabets zum Stadtteilpark in Angriff zu nehmen. Wie die Anlage einmal aussehen wird, kann man bereits weitgehend aus dem Siegerentwurf des im September abgeschlossenen Gestaltungswettbewerbs erkennen.

Hauptgestaltungselement wird das einen Kilometer lange brombeerfarbene „Aktiv-Band“ rings um die große Zentralwiese sein. „Der Rundkurs des Aktiv-Bandes dürfte ein einzigartiges Skater- und Inliner-Paradies werden, das weit über Neustadt-Neuschönefeld hinaus Menschen anziehen wird und den Osten vielleicht nachhaltig in seiner At-

traktivität anhebt“, schreibt ein begeisterter Betrachter dazu. Natürlich wird man auf dem „Aktiv-Band“ auch normal spazieren oder laufen oder Rad fahren usw. können.

Das heutige Grünareal Rabet wird um zwei Hektar vergrößert. Die große Wiese ermöglicht den freien Blick über ausgedehntes Grün. Wichtige Objekte wie der Freizeittreff, die Atrium-Bühne, die „Bounty“ und natürlich die beiden Sporthallen bleiben erhalten, werden aufgewertet und in das Parkkonzept einbezogen. Auf der Fläche zwischen Freizeittreff und den Sporthallen kommen neue Außenanlagen hinzu, etwa eine Halfpipe, Ballspielflächen.

Zur Eisenbahnstraße hin findet die Parkanlage in einem dreireihigen Baumhain ihren Abschluss. Unter den Bäumen wird Platz für Verschiedenes sein: für Märkte, Feste, Konzerte, aber auch Parkplätze. Insgesamt gründet sich der große Anklang, den der Siegerentwurf auch bei den befragten Anwohnern fand, auf das Konzept, einen klassischen Landschaftspark zu schaffen und mit verschiedenen modernen Elementen zu kombinieren.

Der Nr. 1-Entwurf ist „ein wundervolles, schlüssiges, alle Möglichkeiten eröffnendes und dabei leicht verständliches [...] Konzept“, lobt noch einmal der begeisterte Betrachter.

Interkulturelles Kontaktbüro

ALLES GUTE GEHT LEIDER EINMAL ZU ENDE

Das Interkulturelle Kontaktbüro in der Konradstr. 62 ist leider nur ein zeitlich befristetes Modellprojekt, das Ende diesen Jahres ausläuft. „Wir haben jedoch dafür gesorgt, dass Sie auch dann, wenn wir nicht mehr vor Ort sind, virtuell mit uns rechnen dürfen“, beteuert das IK-Team. „Auf unserer Web-Seite www.ik-leipzig.de können Sie die Ergebnisse unserer Arbeit abrufen und dort finden Sie Links zu anderen Seiten bzw. Institutionen, die sich mit Migrationsfragen im unterschiedlichsten Sinne befassen.“

In unserer nächsten Ausgabe wird Dr. Christoph Lang noch einmal darstellen, was das Interkulturelle Kontaktbüro in den zwei Jahren seines segensreichen Wirkens zu Wege gebracht hat und was davon Bestand haben, was von der guten Arbeit des Teams für den Leipziger Osten bleiben wird.

DIE LADENWERKSTATT ZUM SCHNUPPERN

Noch bis zum 31. Dezember 2002 läuft im Auftrag des Jugendamtes in der Comeniusstr. 12 das Projekt „Ladenwerkstatt“, getragen von der Arbeit und Leben BWZ GmbH und gefördert aus den Mitteln des Programms „KuQ – Kompetenz und Qualifikation“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Letzteres zielt auf die Förderung junger Leute an sozialen Brennpunkten.

Das auf ein halbes Jahr befristete Projekt bietet eine Anlauf- und Kontaktstelle für Jugendliche aus dem Leipziger Osten, die derzeit keiner geregelten Beschäftigung nachgehen. Ziel der Ladenwerkstatt ist es, besonders den sozial benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder beim Wiedereinstieg nach abgebrochenen Ausbildungsmaßnahmen weiter zu helfen.

Jugendliche ohne Arbeit, ohne Ausbildung können hier freiwillig und auf unkomplizierte Weise wieder Kontakte aufnehmen. Schnupperpraktika, z.B. in Handwerksbetrieben im Viertel, helfen, die Zeit bis zum Beginn einer Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme zu überbrücken bzw. heraus zu finden, welcher Ausbildungsberuf für die betreffenden Jugendlichen der richtige ist.

Sozialarbeiterin Simone Nickel berät und begleitet die Jugendlichen auf diesem Weg. „Dabei versuche ich herauszufinden, was die Jugendlichen können, was sie wollen und wer im Umfeld entsprechende Praktikumsmöglichkeiten bieten kann. Schön ist es, wenn es gelingt, die Jugendlichen in ein Praktikum oder gar eine Lehrstelle zu vermitteln



Daniel ist froh, dass ihn Simone Nickel auf dem Weg zu einer Ausbildung unterstützt.

oder mit ihnen die Zeit bis zu einer Ausbildungsmaßnahme sinnvoll zu gestalten.“

Zumeist nehmen Jugendliche in Begleitung ihrer Betreuer oder Eltern Kontakt zur Ladenwerkstatt auf, auch durch Ämter oder Träger werden sie vermittelt. Nicht zu unterschätzen ist auch die Mundpropaganda von Jugendlichen, die mit dem Ladenwerkstatt-Angebot gute Erfahrungen gemacht haben.

Simone Nickel organisiert zusätzlich kostenlose Veranstaltungsangebote, bei denen sie von Partnern vor Ort tatkräftig unterstützt wird. Das reicht von Gesprächsrunden, z.B. zu Drogenproblemen, über PC-Kurse bis zu ganz praktischen Dingen wie dem Bau einer Fußballtorwand, die nach ihrer Fertigstellung in einem Kindergarten des Leipziger Ostens aufgebaut werden soll. Im November wird ein Medienprojekt realisiert, bei dem in Zusammenarbeit mit einem Berufsschulzentrum eine Art Vi-

deo-Veranstaltungsplaner für Jugendliche im Leipziger Osten entstehen soll.

Zusätzlich werden interessante gemeinsame Freizeitaktionen gestartet, z.B. die Teilnahme an einer Gerichtsverhandlung oder die Besichtigung einer Justizvollzugseinrichtung.

Wenn zum Jahresende die Projektförderung ausläuft, wird das im selben Hause ansässige Qualifizierungsbüro für das Freiwillige Soziale Trainingsjahr (FSTJ) die Kontakthanbahnung weiterführen, jeweils zu den Sprechzeiten der Sozialpädagogen (Dienstag und Donnerstag nachmittags). Die mit dem Projekt Ladenwerkstatt schon angebahnten Kontakte und auf den Weg gebrachten Veranstaltungen sollen nach dem Willen der Trägergesellschaft Arbeit und Leben nicht abreißen. „Natürlich hoffen wir, dass es mit der Ladenwerkstatt auch noch weiter gehen kann“, erklärt uns die FSTJ-Projektleiterin Dr. Karin Löbner.

Vom 8. Forum Leipziger Osten (23.8.02):

WIE WEITER MIT DEN THEMENARBEITSGRUPPEN?

Nahezu zwei Jahre Arbeit in den Themenarbeitsgruppen war Anlass, zu prüfen: Hat sich diese Form der Beteiligung interessierter Anwohner, Unternehmer usw. in den (zuletzt sieben) Arbeitsgruppen bewährt? Was sind die Stärken, was die Schwächen dieser Arbeitsweise?

Zunächst wurde dieser Fragenkomplex in einem Workshop am 8. August und schließlich beim 8. Forum Leipziger Osten am 23. August intensiv diskutiert. Der Meinungs austausch um die Bilanz der Themengruppenarbeit und deren Perspektiven gestaltete sich teilweise sehr emotional und kontrovers, was auch zu einigen Missverständnissen führte. Positiv vermerkt wurde, dass in den Gruppen viele Leute zusammen kamen, um Themen zu diskutieren, die ihnen auf den Nägeln brennen. Es entstanden viele Projektideen, einige konnten bereits verwirklicht werden. Die Kommunikation mit der Stadtverwaltung wurde zum Teil verbessert, die Arbeit der Akteure vor Ort in Teilen koordiniert.

Negativ angemerkt wurde, dass die Anzahl der aktiven Gruppenarbeiter stetig abnahm, die meisten Ämtervertreter sich immer mehr aus den einzelnen Themengruppen zurückzogen, nur ein kleiner Teil der Projekte wirklich umgesetzt werden konnte.

Im Laufe der Forums-Diskussion ließ sich noch keine Einigung darüber erzielen, wie es mit den Themenarbeitsgruppen weiter gehen soll. Außerdem wurden Befürchtungen geäußert, dass die Bürger künftig außen vor bleiben könnten und keine Anreize zum Mitmachen übrig blieben.

Nach dem derzeitigen Stand der Debatte wird es vier Themenarbeitsgruppen unter den Arbeitstiteln „Wirtschaft und Arbeit“, „Kultur, Jugend und Soziales“, „Bauen, Wohnen und Wohnumfeld“ sowie „Ordnung und Sicherheit“ geben. Jede dieser Gruppen wird behält ihren Moderator. Zukünftig werden sie von einem sogenannten Fachexperten begleitet und beraten. Städtische Ämter sollen stärker eingebunden werden. Die Gruppen diskutieren Schwerpunktthemen, erarbeiten Lösungsvorschläge, entwickeln Projekte. Zur Projektumsetzung können dann spezielle Gruppen gebildet werden. Die Arbeitsgruppe „Image und Öffentlichkeitsarbeit“ wird als besondere Querschnittsgruppe fortgeführt. Die technisch-organisatorische Koordination der Themenarbeitsgruppen erfolgt künftig direkt über das Stadtteilmanagement Leipziger Osten/IC-E Infocenter Eisenbahnstr. 49.

ZU BESUCH BEI „TANTE HEDWIG“



Der offene Freizeittreff „Tante Hedwig“ in der Hedwigstraße erfreut sich anhaltender Beliebtheit. So auch bei den drei auf dem Foto abgebildeten jungen Männern. Dieses Foto entstand allerdings schon vor knapp zwei Jahren.

Lässt sich jemand von diesen Drei auch heute noch bei „Tante Hedwig“ blicken? Wer erkennt sich wieder? Wer von den Dreien wohnt heute noch im Quartier? Meldet Euch unter (0341) 96 152 96!

APROPÓS FREIWILLIGES SOZIALES TRAININGSJAHR

Das Freiwillige Soziale Trainingsjahr (FSTJ) im Leipziger Osten wird von der Arbeit und Leben BWZ GmbH in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) getragen, gefördert aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit, der EU und der Stadt Leipzig.

Es handelt sich dabei um ein Modellprojekt, das voraussichtlich bis Anfang 2004 läuft. Es ist darauf gerichtet, sozial benachteiligten Jugendlichen zu helfen, einen Einstieg in die Ausbildungs- und Arbeitswelt zu finden. Was genau es damit auf sich hat und wie mit dieser Maßnahme dem Leipziger Osten geholfen werden kann, darüber berichten wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich.

Übrigens: Auch die Neugestaltung der „Neustädter Hundewiese“ an der Schulze-Delitzsch-Straße sowie die regelmäßigen Kontroll- und Säuberungsgänge der Grünflächen-Scouts rund um den Neustädter Markt sind Ergebnisse des FSTJ.

Wilhelm-Wander-Grundschule:

*Eine „Schule mit Ideen“,
zum Beispiel der „Wandervogel“ ...*



en Schulhof und seine Möglichkeiten erfahren und erleben“, erläutert Heike Hentschel, stv. Schulleiterin, das Konzept. Dass das funktioniert, sah man an der Ernsthaftigkeit, mit der die Älteren den Jüngeren zur Seite standen, aber auch darauf achteten, dass niemand Blödsinn anstellte, z. B. am Boxhandschuh oder am Balltrichter.

DIE SACHE MIT DEM „WANDERVOGEL“

Leider war das neue Maskottchen der Wander-Schule – der „Wandervogel“ – noch nicht ganz fertig geworden. Die farbenfroh bemalte Holzstele (auf dem Foto lehnt sie noch locker an einem Schulhofbaum) wird künftig die Schulbesucher schon am Hofeingang begrüßen und ihnen den Weg weisen.

Aus Holz gehauen hat den „Wandervogel“ der Bitterfelder Axel Mitzka. Die Vorlage für seine Bemalung entstand in der Schule selbst und der Großteil der Farbe sollte von den Schülern aufgetragen werden. Am Vortag der Hofeinweihung machten sich Ba, Van Anh, Duc und Zohra (siehe unten stehendes Foto) mit großem Eifer an die Arbeit, um den „Vogel“ – zu der Zeit noch im Kellergang liegend – in Rot, Gelb, Braun und Blau zu kleiden.

Die verwendeten Farben wurden übrigens durchweg aus in der Natur vorkommenden Mineralien und Erden und Leinölfirnis selbst gemischt. Diese Farben auf Naturbasis ziehen nur langsam ein, sind aber sehr intensiv und gut haltbar.

Im Juni 2002 erhielt die Wilhelm-Wander-Schule in der Schulze-Delitzsch-Straße als eine von lediglich 29 sächsischen Bildungseinrichtungen die Auszeichnung „Schule mit Idee“. Eine Bronzetafel am Schulhaus zeugt davon. Und der schulische Alltag stellt immer wieder neu unter Beweis: Bei Wanders ist wirklich was los.

Als am 10. Oktober gegen 15 Uhr Schüler, Eltern und Lehrer – u. a. mit einem neuen Schulhoflied – feierlich ihren neu gestalteten Schulhof einweihten, war einiges noch nicht ganz fertig geworden. Doch tat das der guten Laune am nicht ganz so schönen Herbsttag keinen Abbruch.

Die meisten Spielgeräte waren bereits installiert und so konnten die Schüler der 4. Klassen den ABC-Schützen aus Klasse 1 geduldig erklären, was man mit den neuen Sachen alles anfangen kann. „Die Kinder sollen gemeinsam den neu-



Bunt soll der „Wandervogel“ werden, bunt wie das Leben an der Schule.

Hier ist mehr los als mancher denkt!

„OST-ENTDECKUNGEN. KULT(O)UR IM LEIPZIGER OSTEN“



Impressionen vom stimmungsvollen Eröffnungsabend der „OstEntdeckungen“

Vom 20. September bis zum 12. Oktober 2002 erlebte der Leipziger Osten seine ersten Kulturwochen. Die „Ost-Entdeckungen“, ein Gemeinschaftsprojekt des Kulturamtes der Stadt Leipzig mit dem Freizeittreff Rabet, dem Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. und dem Kulturtreff MÜHLSTRASSE – gemeinsam mit über 20 Vereinen und Einrichtungen des Leipziger Ostens organisiert, präsentierten eine breit gefächerte Palette ansprechender Kultur- und Freizeitangebote für verschiedene Generationen und Nationalitäten.

Dies geballte Kulturerlebnis stellte unter Beweis, dass der Leipziger Osten tatsächlich besser ist als sein Ruf. Er liegt nicht brach, hier sind viele Einrichtungen und Vereine aktiv, sie müssen aber noch stärker zusammen arbeiten und ihre Aktivitäten für alle sichtbar machen – wie Kulturamtsleiterin Susanne Kucharski-Huniat sehr richtig bemerkte.

Das zarte Pflänzchen Kultur im Osten hat es verdient, gehegt und gepflegt zu werden. Was es hier alles gibt, zeigten die „OstEntdeckungen“. Allein 32 Veranstaltungen listete der Programmflyer auf. Schon mit dem Eröffnungsabend am 20. September im voll besetzten Freizeittreff Rabet präsentierte sich auf der Bühne unter großem Beifall der zahlreich erschienenen Zuschauer von Akrobaten bis Zauberern eine bunte Schar junger und etwas älterer Talente.

In den Wochen darauf folgte manch Ungewöhnliches und Ungewohntes: z.B. ein ganz besonderer Spaziergang durch den Leipziger Osten mit Spaziergangsforscher Bertram Weisshaar – Motto: „Wo Anne ihren ersten Kuss erhielt ...“ oder die „Nachlichter“ am Eilenburger Bahnhof, das Kaffeekränzchen „Bliemchengaffee“ – ein Lene-Voigt-Programm im Freizeittreff Rabet, das „rock the church“-Erlebnis in der Heilig-Kreuz-Kirche, die Ausstellung „Auf dem Dienstwege“ zur Geschichte der Sinti und Roma in Leipzig, ein neuer experimenteller Stadtteilrundgang mit dem Laternenmann und und und ...

(In der nächsten Ausgabe gibt es einen Rückblick auf einige Veranstaltungen.)



„Schönheit“ war der Ausgangspunkt des außergewöhnlichen Spazierganges mit Bertram Weisshaar, der die neugierigen Teilnehmer vom Stephaniplatz kreuz und quer durch den Leipziger Osten zum Eilenburger Bahnhof führte.

AUS DEN VERGABERICHTLINIEN FÜR DEN VERFÜGUNGSFONDS SOZIALE STADT

(vollständig einzusehen im IC-E)

Verwendungszweck/

Voraussetzungen:

Gefördert werden ausschließlich Maßnahmen/Projekte mit nachweisbarem Nutzen für das Projektgebiet (Soziale Stadt – Leipziger Osten). Die Mittel dürfen nicht für Maßnahmen eingesetzt werden, die nach anderen Programmen gefördert werden können. Doppelförderung ist ausgeschlossen. Ebenso ausgeschlossen sind Maßnahmen zur Unterstützung des laufenden Geschäftsbetriebes oder Institutionalförderung. Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Mittel besteht nicht.

Antragstellung

Projektanträge werden formlos gestellt und enthalten: Kurzbeschreibung, Finanz- und Kostenplan, Zeitplan. Vorsteuerabzugsberechtigung ist anzugeben, Brutto- und Nettobeträge sind auszuweisen. Anträge werden im IC-E (InfoCenter Eisenbahnstraße 49) eingereicht. Antragstellung muss vor Beginn der Maßnahme erfolgen. Bei Projekten mit Zuschussbedarf über 500 EUR ist eine Abgabefrist von zwei Wochen vor der jeweils nächsten Tagung des Vergabeteams zu beachten.

Die Anträge werden vom Stadtteilmanagement hinsichtlich anderer kurzfristiger Fördermöglichkeiten geprüft. Sind diese ausgeschlossen, werden die Anträge entsprechend des Förderbedarfs an den Fondsverwalter oder das Vergabeteam weitergeleitet.

Arbeitsgruppe „Vergabeteam“

Das Vergabeteam entscheidet über die Förderung von Maßnahmen mit einem Finanzmittelbedarf über 500 EUR. Es besteht aus 11 Mitgliedern und tagt öffentlich (viermal jährlich). Nächster Termin: 21. November, 10.30 Uhr im IC-E.

Art, Umfang und Höhe des Zuschusses

Der nichtrückzahlbare Zuschuss darf in der Regel einen Betrag von 2.000 EUR je Projekt nicht übersteigen. Die Mittel können zur Finanzierung von Sachkosten, Honoraren und öffentlich dienenden Investitionen eingesetzt werden. Bei Honoraren: Höchstgrenze 26,- EUR/h (zzgl. MwSt.). Pauschalhonorare für Künstler nur in angemessenem Rahmen förderfähig. Investitionen nur bis zu einer Höchstgrenze von 410 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) förderfähig. Personalkosten nicht förderfähig. Der Antragsteller hat einen angemessenen Umfang an Eigenmitteln oder Eigenleistungen zur Umsetzung der Maßnahme nachzuweisen.



IM OSTEN GABS KEIN SOMMERLOCH

Sport und Musik rund ums RABET

Der Leipziger Osten hat Power! Das bewiesen am Samstag, 10. August, rund 300 Jugendliche. Unter dem Motto „more than music – more than sports“ trafen sie sich im Freizeitpark Rabet zum 1. Jugendfest des Leipziger Ostens (ein Projekt der Forums-Themengruppe Kinder und Jugendliche). 15 Fußballmannschaften mit je sechs Spielern und vier Volleyballmannschaften gaben ein eindrückliches Beispiel für die Energie, die im jungen Blut steckt.

„Für den Anfang war’s klasse!“, wertet Christel Schlichting, Sozialarbeiterin des offenen Jugendtreffs „Tante Hedwig“. Ein Team von Sozialarbeitern verschiedener Freizeiteinrichtungen und Mitarbeitern anderer Vereine hat das Fest organisiert. Das Ziel war, ein Highlight für die Jugendlichen zu schaffen. An Stadtteilstesten gibt es immer eine Reihe Angebote für Kinder und Ältere. Jugendlichen hingegen wird kaum Gelegenheit geboten, sich mit ihrem Stadtteil zu identifizieren.

Sport erwies sich als der richtige Aufhänger für die Jugendlichen. Selbst kleine Regenschauer am Nachmittag konnten die erhitzten Spieler nicht wirklich abkühlen. Die Schiedsrichter und Sportsozialarbeiter mussten alle Karten spielen, um die Fußballer zu bändigen.

Wem das Spiel zu wild wurde, dem bot sich einige Meter vom Sportfeld entfernt die Möglichkeit für harmonischere – aber nicht weniger heiße – Bewegung: Auf rund vier Quadratmeter großen Gummimatten wurden „Schnell-Kurse“



Rückblende auf den 10. August 02

für Rumba, Salsa und Tango angeboten. Musik dazu kam aus einem grafitti-bunten Sattelschlepper, dem „MASALA“-Truck. Adhem, dem 16jährigen Fußballspieler aus der Siegermannschaft hat die besonders gut gefallen. Den meisten Jugendlichen war die mobile Ausstellung zum Thema Weltmusik schon bekannt. Vorweg tourte „MASALA“ durch viele Schulen im Leipziger Osten und Westen und brachte rund 800 SchülerInnen Abwechslung im Unterrichtsalltag. Auf Initiative des Interkulturellen Kontaktbüros in der Konradstraße wurde mit gemeinsamer Finanzierung von Stadt und IKB der LKW ins „Soziale Stadt“- und ins URBAN-Gebiet im Westen geholt. Auf dem Jugendfest stand der Truck dann ein letztes Mal für alle offen.

Beim abschließenden Lagerfeuer mit Trommelmusik wurde noch heftig über

so manche Schiedsrichterentscheidung debattiert. Anerkennung bekam Moderator DJ Martini Rossini vom Kosmopolitan: „Meine Freundin fand seine langen Haare voll klasse“, so Enno (21). „Allerdings hätte die Organisation an sich besser sein müssen.“ Immerhin konnten sich die Spieler der Siegermannschaften über die Wanderpokale und die Freikarten, die das Regina-Kino, Dresdner Strasse, für alle Gewinner gestiftet hatte, freuen. Und schließlich im Nachhinein stimmten viele Jugendliche mit Christopher (14) überein: „So ein Fest muss es nächstes Jahr wieder geben.“

Isabell & Christel

MORE THAN MUSIC
MORE THAN SPORTS



REGELMÄSSIGE TERMINE



Regelmäßige Angebote im IV. Quartal 2002
Sonstige Veranstaltungen finden Sie im
Veranstaltungskalender!

■ **Begegnungsstätte Mühlstraße**

Offener Jugendtreff: Mo/Di/Do 15-21 Uhr, Mi 14-20 Uhr, Fr 14-21 Uhr

Familientreff: Mo 15-17 Uhr: Töpfern – Familienangebot für Kinder & Eltern; Di 10-12 Uhr: „Das große Krabbeln“ für Babys bis ein Jahr und ihre Eltern; Di 15.30 – 18 Uhr: Familientreffnachmittag; Mi 15-18 Uhr: „Hummeltreff“, für Kinder ab 2 Jahren und deren Eltern

Seniorentreff: Mit 14-18 Uhr Kaffeenachmittag
Kurse: Mo 19-22 Uhr: offene Töpferwerkstatt; Mo 19.30 Uhr (nur jeden 1. Mo) Fototreff am Montag; Di 19.30 Uhr (nur jeden 1. Di) Treff Uni-FotoClub; Fr 15.30-17.30 Uhr Jugendfotogruppe

■ **CVJM – Haus am Mariannepark**

Öffnungszeiten Kinder- und Jugendcafé: Mo/Di: 14-21 Uhr; Mi: 14-16 Uhr (für 6- bis 11-Jährige); Do: 15-21 Uhr; Fr/2. + letzten Samstag: 14-22 Uhr

Offene Gruppenangebote für Kinder und Teenager: Mo: 17-19 Uhr Volleyballgruppe (ab 15 Jahre), 16. Mittelschule, Turnhalle; Di: 20 Uhr, Chor „Fragmente“ für junge Erwachsene; Mi: 13.30-14.30 Uhr, Treffen der Kindergruppe (6-9 Jahre); Mi: 16.30- 18 Uhr, Mädchengruppe (9-13 Jahre) und Jungengruppe (9-13); Mi: 18 Uhr Jazzdance-Gruppe (ab 12 Jahre); Do: 16.30-18 Lift – die ausgefallenen Teeniegruppe für 12-14-Jährige

■ **Erziehungs- und Familienberatungstelle**

Sprechzeiten: Mo-Do 8-18.30 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr; Erziehungs- und Familienberatung bei Krisen und Konflikten, sowie Trennung und Scheidung kostenlos, Anmeldung erforderlich

■ **Freizeittreff RABET**

Offener Freizeittreff: Di/ Do 14-21 Uhr, Mi/Fr 14-23 Uhr – mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Darts, Billard, Fußballkicker, Karten- und Brettspielen; Di-Fr ab 13 Uhr Hausaufgabenstunde; Di 19-21 Uhr Schottische Folkstänze; Mi 15-16.30 Uhr, AG Schach; Mi 16-18 Uhr, Break Dance; Do 14-17 Uhr, Bastelangebote

■ **Freizeittreff Zirkel**

Offener Freizeittreff: Mo-Fr 14-21 Uhr – mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Billard, Kicker, Videospiele, Fernsehen, Fahrradwerkstatt, Quatschcken, Schachzirkel; Mi 15.30 Uhr Töpferwerkstatt

■ **Galeriehôtel Leipziger Hof**

Besichtigung der aktuellen Ausstellung täglich 10-20 Uhr; Mi 18.00 (bis 18.12.), „Kunst und Küche“ Führung durch die aktuelle Ausstellung und Kunstsammlung mit der Gelegenheit zu anschließendem Gespräch und Künstlermenü im Galerie-Restaurant, Galerie-Hotel Leipziger Hof; jeden ersten Mi 19 Uhr: Stammtisch der Interessengemeinschaft Eisenbahnstraße

■ **HinterHaus (Wabe e. V.)**

Offener Jugendtreff: Mo 11-19 Uhr, Di-Fr 11-21 Uhr, Sa 13-21 Uhr mit Instrumentalkurs, Sportangeboten, Spielen, Kreativen Gestalten, Kochen, Hausaufgabenhilfe, Computer- und Internetnutzung

Hinweis: 4. bis 6.10. mit Jugendlichen Fahrt zum Paddeln im Spreewald; November 2002 Tagesausflug; in den vier Adventswochen besondere Kreativangebote (Basteln, Backen, Kochen) unterbreitet – für alle drei Angebote – Rückfragen im HinterHaus

■ **Interkulturelles Kontaktbüro**

Di 14 -17 Uhr, Kommunikationskurs für Migranten zum praktischen Üben der deutschen Sprache; jeden zweiten Mi, von 14.00 - 16.30 Uhr: Erzählcafé; Deutsch-Alphabetisierungskurse/Anleitung Deutschlernprogramm am Computer: Mo 11-13 Uhr, nur für Männer; Mi 11-13 Uhr, für Männer und Frauen; Fr 11-13 Uhr, nur für Frauen

■ **Job-Lokomotive**

Öffnungszeiten: Mi 14-18 Uhr, Do 12-16 Uhr; Di 10-12 Uhr/ Do 14-17 Uhr, Bewerbungstraining; Mo 15.45-17.15 Uhr Nachhilfe Mathe Kl. 9; Mo 17.30-19 Uhr Nachhilfe Mathe Kl. 10; Nachhilfe Deutsch auf Anfrage

■ **Tante Hedwig**

Öffnungszeiten Kinder- und Jugendtreff: Mo/Do 13-19 Uhr; Di/Mi 13-21 Uhr; Fr 13-22 Uhr; jeden 1. Sa 15-22 Uhr

■ **Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R.**

Mo-Fr ab 14.30 (Di/Mi ab 15 Uhr) Modellsportclub (Auto-/Schiffs- oder Flugmodelle), Do für Anfänger; Mo 15-16.30 Uhr Werkstatt Malen, Zeichnen, Bauen; Mo/Do 17-19 Uhr, Di 16-17 Uhr Tanzziele; Mo 15.30-17 Uhr Theaterprojekt; Mo 17-19.30 Uhr, Kurs Bildende Kunst; Mo 17-19 Uhr Selbsthilfewerkstatt Fahrrad/Modellbau; Di 15-16/ 16-17 Uhr Rhythmik; Di 15.30-17, Mi 16-17.30, Do 15-16.30 Uhr Keramikwerkstatt; Mi 15-18 Uhr, Computerclub; Mi 16-18 Uhr, Zauberkunst; Mi 16.30-17.30 Uhr, Schwarzlichttheater „thea“; Do 16-17.30 Uhr, Werkstatt Spielen und Gestalten; Do 17-19 Uhr, Theatergruppe; Fr 15-20 Uhr, Offener Computerclub; Fr 16.30-18 Uhr Computerkurs für Anfänger; Fr 16-19 Uhr, Bandprobe; Fr 16-18.30 Uhr, Experimenteller Stadtteilrundgang (für alle offene Vorbereitungsgruppe); Fr 18-20 Uhr Kabarett

■ **Herbstferien im O.S.K.A.R.:**

15. – 17.10., 13-16 Uhr: Schwarzlichttheater, Spiel mit Licht und Farben (bitte schwarze Kleidung mitbringen, Geb. 1,50 EUR/Tag, Anmeldung erbeten)

17./18.10., 13-16 Uhr: „T-Shirt selbst gebatikt“, pro T-Shirt 2 EUR (bei eigenem T-Shirt, Kauf für 2,50 EUR möglich), Anmeldung erbeten

21.10., 13-18 Uhr: Offene Modellbauwerkstatt
22./23.10., 13-16 Uhr: offene Keramikwerkstatt, Gebühr 2 EUR

24.10., 13-16 Uhr: „Gläser gravieren“, Geb. 1,50 EUR
25.10., 13-17 Uhr: T-Shirt bedrucken am Computer – Bild und Idee nach Möglichkeit mitbringen pro T-Shirt 2 EUR (bei eigenem T-Shirt, Kauf für 2,50 EUR möglich), Anmeldung erbeten

■ **Lukaskirche Volkmarshof**

Di/Mi 17 Uhr Jugendtreff, Gemeindehaus Juliusstraße; Do 15.30 Uhr Kindertreff, jeden 1. Do: Donnerstags-KINO

■ **„Anger-Crotte“ Begegnungsstätte der Volkssolidarität**

Öffnungszeiten: Mo-Do: 9 - 17.30 Uhr, Fr: 10-14 Uhr, Sa: 14-18 Uhr; AGs und Interessengruppen: Gymnastik, Gedächtnistraining, IG Reisen, Kegeln, Kreatives Gestalten & Handarbeiten, Männerchor, Schach für Erwachsene und Kinder, Schwimmen, Seniorentanzgruppen

■ **Mütterzentrum Leipzig e. V.**

Offener Treff im Mütterzentrum: Mo-Fr 10-12 Uhr; PEKIP-KURS: Mo 9.30 und 11.15 Uhr/Mi 11.15/ Do 9.30, 11.15, 13 Uhr/Fr 10.30 Uhr; angeleitete Spielgruppe: Mi 9.15 und 10.15 Uhr/ Fr 9.15 Uhr; Mo 9.30-10.30 Uhr Englisch; Mo 13-14 Uhr, Babymassage; Mo 16.30-18 Uhr Musikkids; Mo 15-18 Uhr Basteln und kreatives Gestalten, Beginn: 8.10.2002 (1,50 EUR + Material), Anmeldung erb., mit Kinderbetreuung; Mo 16-17.30 Uhr Bauchtanz, Kursbeginn: 7.10. (monatlich 25 EUR, Anmeldung erb.) Schnupperkurs: 30.9.2002, mit Kinderbetr.; Di 10/11.30 Uhr Rückbildungsgymn.; Di 16-17 Uhr Tanzen für Kinder von 4-6 Jahren, Kursbeginn 29.10. (8x 25 EUR)/Schnupperkurs 22.10, Anmeldung erb.; Mi 16-17 Uhr Turnen für Kinder ab 2 Jahre, Kursbeginn: 30.10. (8x16 EUR) Schnupperkurs: 23.10., Anmeldung erb.; Do 16-17 Uhr Sport für Frauen; Do 17-19 Uhr Hebammensprechstunde; Do 19.30-21.30 Uhr Geburtsvorbereitung; Fr 11-12.30 Uhr Krabbelgruppe; Sa/So Alleinerziehenden – Treff (nur mit Anmeldung); geplant ab Okt. Selbstverteidigung für Frauen; **Herbstfahrt 2002 nach Rochlitz** 14.-18.10. Anmeldung erb.

■ **Bürgertreff Volkmarshof**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-19 Uhr; Mo 13-18 Uhr/Do 13-17 Uhr: Sprechzeit des Stadtteilmoderators Matthias Schirmer; Mo (2. und 4. im Mo) Literaturtreff mit Helga Rahn; Mo/Mi 16-18 Uhr: Sprechzeit des Integrativen Bürgervereins Volkmarshof e. V.; Mo (1 und 3.), 16-18 Uhr: Sprechstunde des Bürgerpolizisten Herrn Müller; Di 18 Uhr: die „Anonymen Alkoholiker“ tauschen sich aus; Mi 16 Uhr Gitarrenunterricht mit Tilo Gänge, Instrumente sind vorhanden; Do 14 Uhr Kreativnachmittag – 10.10. aus Blumentöpfen entstehen lustige Figuren (0,50 EUR)/17.10. Gipsmalerei (0,20 EUR), 24.10. Halloween-Basteln (0,20 EUR); jeder 2. Fr „Freunde der Eisenbahn e. V.“ zeigen ihre Bilder; 14.10. 19 Uhr: der Projektbeirat berät über die Vergabe der verbleibenden Projektfondsmittel

■ **Bürgerverein Leipziger Ostvorstadt**

Di/Do 10-12 Uhr u. Mi 14-16 Uhr Sprechstunde

■ **Bürgerverein Neustädter Markt e. V.**

jed. 1. Mi STAMMTISCH im Gasthaus „Zur Tenne“

ADRESSEN DER VERANSTALTUNGORTS UND INITIATIVEN

BEGEGNUNGSSTÄTTE & KULTURTREFF MÜHLSTRASSE E. V.
Mühlstraße 14, 04317 L., Tel. 990 36 00

BIBLIOTHEK VOLKMARS DORF
Torgauer Platz 3, 04315 L., Tel. 680 20 19

BÜRGERTREFF VOLKMARS DORF / QUARTIERSMANAGEMENT
Konradstr. 60a, 04315 Leipzig,
Tel. 688 89 40 / 688 39 40

BÜRGERVEREIN LEIPZIGER OSTVORSTADT E. V.
Inselstr. 26, 04103 L., Tel. 993 93 39

BV NEUSTÄDTER MARKT E. V.
Schulze-Delitzsch-Str. 19,
04315 Leipzig, Tel. 681 19 44

CALLE 74 (BERATUNGS- UND NOTSCHLAFSTELLE DES IB)
Neustädter Straße 13, 04315 L., Tel. 699 33 06

CVJM-HAUS AM MARIANNENPARK
Schönefelder Allee 23a, 04347 Leipzig,
Tel. 232 38 04

KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE
DES VEREINS ZUR WIEDEREINGLIEDERUNG
PSYCHOSOZIAL GESCHÄDIGTER MENSCHEN E. V.,
Bussestraße 6, 04315 Leipzig,
Tel. 6 88 72 12

EMMAUSKIRCHGEMEINDE SELLERHAUSEN
Wurzner Str. 160, 04318 L., Tel. 232 22 12

FREIZEITREFF RABET
Konradstr. 26, 04315 L., Tel. 699 55 98

GALERIEHOTEL „LEIPZIGER HOF“
Hedwigstraße 1-3, 04315 Leipzig, Tel. 6974-0

GASTHAUS „ZUR TENNE“
Schulze-Delitzsch-Straße 19,
04315 Leipzig, Tel. 689 47 28

HEILIGKREUZKIRCHE MIT JUGENDTREFF
Neustädter Markt 8, 04315 L., Tel. 688 51 62

HERBIE E. V.
Konradstr. 51, 04315 Leipzig, Tel. 681 86 15

INTERKULTURELLES KONTAKTBÜRO
Konradstr. 62, 04315 Leipzig,
Tel. 699 21 08 / 699 20 97

KINDER- & JUGENDTREFF „TANTE HEDWIG“ (IB)
Hedwigstr. 7, 04315 L., Tel. 688 46 96

LUKASKIRCHE MIT JUGENDTREFF
Elisabethstr., Gemeindehaus Juliusstr. 5,
04315 Leipzig, Tel. 688 18 66

MÜTTERZENTRUM E. V.
Cunnersdorfer Str. 6, 04318 Leipzig,
Tel. 689 79 00

GEDÄCHTNISKIRCHE SCHÖNEFELD
Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig, Tel. 232 31 15

FREIZEITREFF „ZIRKEL“ / LUDOTHEK
Lange Straße 25, 04103 L., Tel. 688 17 46

TURNHALLE 16. MITTELSCHULE
Konradstr. 67-69, 04315 Leipzig,
Tel. 688 01 37

125. MITTELSCHULE
Heinrichstr. 43/45, 04317 Leipzig,
Tel. 64 93 30

JUGENDKULTURZENTRUM D. S. K. A. R.
Gabelsbergerstr. 30, 04317 L., Tel. 686 568-0

JUGENDCLUB HINTERHAUS
(Wabe e. V.), Eisenbahnstr. 182 HH,
04315 Leipzig, Tel. 241 21 81

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNGSSTELLE
Schirmerstraße 3, 04318 L., Tel. 688 51 27

INTEGRATIVER BÜRGERVEREIN VOLKMARS DORF E. V.
c/o Herr Kuhtz, Neustädter Str. 32,
04315 Leipzig, Tel. 0162-624 28 43

JOB-LOKOMOTIVE LEIPZIG
der Hamburg-Mannheimer-Stiftung „Jugend & Zukunft“, Würzner Straße 61, 04315 Leipzig,
Tel. 6992165

SCHUMANN-HAUS, BEGEGNUNGSSTÄTTE UND MUSEUM
Inselstraße 18, 04103 Leipzig, Tel. 393 96 20

IC-E INFOCENTER EISENBHNSSTRASSE
DES STADTEILMANAGEMENTS LEIPZIGER OSTEN
Eisenbahnstr. 49, 04315 L., Tel. 681 00 80

„ANGER CROTTE“ - BEGEGNUNGSSTÄTTE
DER VOLKSSOLIDARITÄT
Schirmerstr. 3 HH, 04318 L., Tel. 6897855

GÖSCHENSTRASSE E. V. & GALERIE „INTERDRUCK“
Göschenstrasse 2-4, 04317 L. Tel. 391 80 33

STADTARCHIV
Torgauer Straße 74, 04315 L., Tel. 24 29 0

STADTEILSERVICE ANGERCROTTENDORF / REUDNITZ
Schirmerstr. 1, 04318 L., Tel. 699 30 67

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Karsten Gerkens

Stadtteilmanagement Leipziger Osten:

Petra Hochtritt, Tel. 123-5454,
e-mail: phochtri@leipzig.de;

Andreas Kaufmann, Spinnereistr. 7,
04179 Leipzig, Tel. 4772105,
e-mail: info@buero-kaufmann.de;

Holger Staniok, Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Soziale Stadt, Tel. (0341) 9615296,
e-mail: hr.staniok@freenet.de

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit:

Kulturamt der Stadt Leipzig,
Rita Werner, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig,
Tel. 1234230, e-mail: rwerner@leipzig.de

Interkulturelles Kontaktbüro,

Dr. Christoph Lang, Konradstr. 62
04315 Leipzig, Tel. 6992108,
Fax 6992109, e-mail: ik.leipzig@gmx.net

Die Ökumenische Sozialstation Leipzig
Südwest e. V., Windorferstr. 45a, 04229 Leipzig,
ist Träger des Interkulturellen Kontaktbüros sowie
verschiedener anderer sozialer Dienste.

Fotos: ASW, Andreas Kaufmann,
Holger Staniok, AG Kinder und Jugendliche

Grafik/Layout: Annegret Hänsel

Druck: LVDGmbH

Auflage: 10.000 Stück

Redaktionsschluss: 1. November 2002

KULTURKALENDER



LEIPZIGER OSTEN



NOVEMBER

- 1.11., 20 Uhr: *Liederabend bei Schumanns*, Mitwirkende: Susanne Brachetti (Sopran), Silke Peterson (Klavier), Eintritt 15/8 EUR, Schumann-Haus
- 2.11., 17 Uhr: *Klavirnachmittag* – Bach-Busoni: Chaconne, Beethoven: Sonate E-Dur, op 109, Mendelssohn: Variations serieuses, R. Schumann: Kreisleriana, Liszt: Variationen über „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen...“ von J.S.Bach - Prof. Konrad Elser (Lübeck), Eintritt 15/8 EUR, Schumann-Haus, Inselstraße 18
- 2.11., 21 Uhr: kulturtreff MÜHLSTRASSE & Kreativ Kultur e.V. präsentiert: *Stutski – mittelhochdeutsche Lieder*, kulturtreff Mühlstraße
- 6.11., 20 Uhr: *Filmabend „Coming out“*, DDR 1989, 108 min., Eintritt 3 EUR, kulturtreff Mühlstraße
- 8.11., 21 Uhr: *Mühlkeller-Konzert mit Rotator & special guests*, kulturtreff Mühlstraße
- 9.11., 16 Uhr: *Martinsfest*, Kindergärten, Schulen und Kirchengemeinden aus Schönefeld laden ein, die Geschichte von St. Martin zu erleben. Start ist im Schlosshof Schönefeld. Im Anschluss findet ein Lampion-umzug zum CVJM-Haus statt. Gleichzeitig können sich interessierte Eltern beim Tag der offenen Tür der Kindertagesstätte des CVJM über die Einrichtung informieren.
- 10.11., 15 Uhr: *Martinstag*, Neustädter Markt/Heilig-Kreuz-Kirche
- 11.11., 15 Uhr: *Martinsfest* mit Laternenumzug im Kindergarten, Leonhard-Frank-Str. 24a
- 13.11., 20 Uhr: *Filmabend „Che Guevara“*, Italien/ Kuba 1994, R.: Roberto Massari, 105 min., Eintritt 3 EUR, kulturtreff Mühlstraße
- 14.11., 19.30 Uhr: *Ausstellungseröffnung Irene Kiele* – Malerei Grafik, Stadtarchiv Leipzig (3. OG)
- 14.11.-16.11 jeweils 21 Uhr: *Kleines Gitarrenfest* in der MÜHLSTRASSE, 14.11. Thoralf Pötsch, 15.11. Thomas Wasiliszak, 16.11. Mas que nada/Antonio des Cadiz, kulturtreff Mühlstraße
- 16.11., 19.30 Uhr: *Requiem (von Salieri)*, Leipziger Oratorienchor, Heilig-Kreuz-Kirche
- 20.11., 19.30 Uhr: *Themenabend „esprit“* Wanderung zum Buß- und Bettag (Vor Anmeldung und Info CVJM)
- 22.11., 21 Uhr: Anca Parghel – Jazz, eine Frau mit brillanter Gesangstechnik und enormen Stimmumfang, sie gilt mit Recht als eine der führenden europäischen Jazzsängerinnen, kulturtreff Mühlstraße
- 23.11., 21 Uhr: *Mühlkeller-Konzert mit K.B.M & Opfer+Täter* (Punk), kulturtreff Mühlstraße
- 27.11., 20 Uhr: *Filmabend „Liberty Heights“*, USA, R.: Barry Levinson, 123 min., Eintritt 3 EUR, kulturtreff Mühlstraße
- 29.11., 21 Uhr: *JazzXclamation* – Die Band hat ihre neue, fantastische CD „Psycho Potatoes“ veröffentlicht, die beweist, dass Jazz sowohl Sensibilität und tiefe Gefühle wecken als auch das Tanzbein und die Lachmuskeln zum Swingen bringen kann, kulturtreff Mühlstraße
- 30.11., 18 Uhr: *Leipziger Brettspielnacht* mit vielen Überraschungen zum Mitspielen, Eintritt 2,50 EUR (incl. Essen und Getränk) – Ende gg. 2 Uhr – Sächsisches Spielzentrum/Ludothek
- 30.11., 21 Uhr: *PARTY Dance Classics*, Eintritt: 1,- EUR, kulturtreff Mühlstraße

DEZEMBER

- 1.12., 9.30 Uhr: *Familiengottesdienst zum 1. Advent*, Emmauskirche, Wurzer Str. 160, Sellerhausen
- 1.12., 10.30 Uhr: *Advents- und Weihnachtsbasteln* und Mittagessen, Emmauskirche, Sellerhausen
- 1.12., 15 Uhr: „Neustädter Adventstreiben“ mit Familiengottesdienst, Neustädter Markt
- 5.12., 15.30 Uhr: DonnerstagsKINO für Kinder, Gemeindehaus Volkmarisdorf
- 6.12., 21 Uhr: *Konzert der Leipziger FolkSessionBand*, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Tanzhaus*Folk e. V., Freizeittreff RABET
- 8.12., 17 Uhr: *Adventsmusik*, Emmauskirche Sellerhausen
- 12.12., 15.30 Uhr: *Weihnachts-Bastelstube-Kerzenlicht*, Pfefferkuchen, tolle Bastelideen und Geschichten, Gemeindehaus Volkmarisdorf
- 12.12., 19.30 Uhr: *Weihnachtsoratorium*, Kantaten 1-3, Leipziger Oratorien-chor, Heilig-Kreuz-Kirche
- 12.12., 19.30 Uhr: *Arne Meisel – Volkshochschulbeime*, Stadtarchiv Leipzig
- 18.12., 19.30 Uhr: *Themenabend „esprit“* Weihnachten mit esprit – Geschichten, Lieder und Selbstgebackenes, CVJM
- 21.12., 15.30 Uhr: *Weihnachtsshow*, 9-14-Jährige Kinder können die etwas andere Weihnachtsfeier auch in diesem Jahr erleben. Bei Spiel, Spaß und Aktion hält es niemand auf den Stühlen. Eintritt 1,50 EUR Achtung! Im Vorverkauf nur 1 EUR, CVJM
- 24.12., 15 Uhr: *Krippenspiel*, Lukaskirche und Emmauskirche
- 24.12., 20 Uhr: *Heiligabend im CVJM*, wenn Geschäfte und Trefts im tiefen Weihnachtsschlaf verharren, öffnen sich die Türen im CVJM. Eine festliche Atmosphäre breitet sich auch bei den jungen Leuten aus, ganz ohne Techno, HipHop und viel Lärm, CVJM
- 24.12., 23 Uhr: *Weihnachtsgottesdienst* gestaltet vom CVJM, Gedächtniskirche Schönefeld
- 24.12., 24 Uhr: *Christnacht mit „amici musicae“* Chor&Orchester Leipzig zugunsten UNICEF - Musik und Besinnung zur Heiligen Nacht, Eintritt frei, Lukaskirche Volkmarisdorf
- 26.12., 17 Uhr: *Weihnachtskonzert mit „amici musicae“* Chor&Orchester Leipzig, Eintritt 12/8 EUR, ermäßigt: 9/5 EUR, Lukaskirche Volkmarisdorf

ÄNDERUNGEN BLEIBEN DEN JEWEILIGEN EINRICHTUNGEN VORBEHALTEN!

9. FORUM LEIPZIGER OSTEN:
24. JANUAR 2003
14.30 UHR, IM FREIZEITTREFF
RABET !!!

auf dieser Spalte folgen noch Vorschau Januar-Termine sowie ein ausführlicheres Weihnachtsprogramm (Kirchen ...) teilw. mit Fotos und Gestaltung mit Frau Rita Werner abgestimmt – Material kommt allerdings erst nächsten Dienstag!!)



Ausstellungen



2.10.-24.11.2002: Reinhard Minkewitz „Lichtung“, Galeriehotel Leipziger Hof

1.11.-30.11.2002: „Zeichnungen 02“ Maja Franke (Leipzig),

Ausstellungseröffnung 1.11.2002, 20 Uhr – Galerie Interdruck

Maja Franke war die INTERDRUCK-Entdeckung des Jahres 2000. Zwei Jahre später zeigt die Leipziger Künstlerin neue Arbeiten. Das Werk der 1977 geborenen Künstlerin verblüfft durch seine zeichnerische Strenge, ebenso wie durch den verspielten und phantasievollen Umgang mit architektonischen Formen. Einzigartig ist auch die Menge der vorgefundenen Zeichnungen – für die Exposition wurden aus mehreren hundert Blättern 80 der prägnantesten ausgewählt. Die gezeigten Werke umfassen einen Arbeitszeitraum von ca. sieben Jahren. Die Formate ihrer Zeichnungen überschreiten niemals DIN A5 – in den meisten Fällen sind die Zeichnungen ca. 5 x 7 cm groß. Die verwendeten Zeichenmittel sind in aller erster Linie Fineliner und Bleistift sowie Kugelschreiber.

Öffnungszeiten: Sa/So 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

6.12.-29.12. 2002: *Weihnachtsausstellung „Burning Landscapes“ – Schipper-Patitz*,

Eröffnung 6.12.2002, 20 Uhr – Galerie Interdruck

Spielzeug ist das vorherrschende Thema der alljährlich stattfindenden „Jahresausstellung“ bei INTERDRUCK. Für das Jahr 2002 wird das Automobil in den Mittelpunkt der Präsentation gerückt. Man könnte meinen, dass es heutzutage kaum noch gute, originelle oder wertvolle Spielzeuge gibt. Monatlich sammeln sich in unseren Galerieräumen neue entdeckte Spielzeuge an, die wir in Sonderangeboten, Supermärkten oder in den Regalen der Spielzeuggläden entdecken. Oft sind sie wirklich die Spielzeuge, es wird auf bewährtes zurückgegriffen oder die Spielzeuge sind Klassiker. Um so mehr überraschte zu entdecken, dass die Marke „HOTWHEELS“ mit recht originellen, liebevoll gestalteten und doch preiswerten Modellautos in den Spielzeugabteilungen der Kaufhäuser vertreten ist. Wir haben versucht, innerhalb eines Jahres die uns am originellsten erscheinenden Modelle für die „Jahresausstellung 2002“ zusammenzutragen. Öffnungszeiten: Sa/So 14-18 Uhr und nach Vereinbarung